

Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen

**Kulturen bekämpfen sich nicht,
sie fließen zusammen**

Ilija Trojanow

Interessiert...?

Sie sind eine in Deutschland geborene oder eine eingewanderte Frau? Sie haben deutsche Sprachkenntnisse und Zeit und Interesse sich weiter zu qualifizieren? Sie möchten sich als »Brückenbauerin« zwischen den Kulturen engagieren?

Dann ist das Lernhaus der Frauen vielleicht das Richtige für Sie!

Austauschen und lernen...

In einer Atmosphäre des respektvollen und gleichberechtigten Austauschs lernen Sie miteinander und voneinander. Dabei sind Sie eingebunden in die Gestaltung des Lernprozesses und die Auswahl der Themen.



Erfahren...

Vermittelt wird Basiswissen über verschiedene Kulturen und Religionen. Kommunikations- und Konfliktmodelle werden erprobt, Grundlage ist der Dialog-Prozess-Ansatz. Wichtig ist Ihre Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit eigenen Werten und Prägungen. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, um die gemeinsamen Erfahrungen zu reflektieren.

Vertiefen und handeln...

Erproben und umsetzen können Sie Ihr erworbenes Wissen bei der Erarbeitung und Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung, die zur Verbreitung der Idee eines friedlichen multikulturellen Miteinanders beiträgt und die Vernetzung im regionalen Umfeld unterstützt. Ihr Engagement als Kulturmittlerin wird in vielen gesellschaftlichen Bereichen gebraucht – sei es in der Freiwilligenarbeit oder im beruflichen Umfeld.



Begegnen...

Im Lernhaus begegnen sich Frauen mit und ohne Einwanderungsbiographie. Je unterschiedlicher die Lerngruppe sich zusammensetzt, desto besser. Sie treffen hier junge und ältere Frauen mit verschiedenen kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Prägungen, die neugierig aufeinander sind und sich offen, wertschätzend und zugewandt auf die Gruppe einlassen.



Referenzschreiben von Annette Niewöhner, Referatsleiterin im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

...Das Konzept des Lernhauses der Frauen hat als Beispiel guter Praxis Eingang gefunden in den Nationalen Integrationsplan (NIP), der Integration als Querschnittsaufgabe definiert und eine angemessene Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund für alle gesellschaftlichen Institutionen fordert.

Die Qualifizierung im Rahmen des Lernhauses der Frauen setzt auf eine Kultur des gegenseitigen Respekts, des Austausches, der wechselseitigen Verständigung und der konstruktiven Konfliktbewältigung. Die damit verbundenen Verfahren und Instrumente qualifizieren für eine kulturübergreifende Vermittlung in allen Einrichtungen des öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Lebens und orientieren sich an der Systematik des Europäischen Qualifikationsrahmens und den Empfehlungen des Europäischen Parlaments zu Schlüsselkompetenzen lebenslangen Lernens.

Mit der Umsetzung des Lernhauskonzepts sind damit auch in den Kommunen geschulte Akteurinnen für die kommunale Umsetzung des Nationalen Integrationsplan verfügbar.

Die Verbindung von Frauenakademie und Lernhaus der Frauen wird zusätzliche Synergien ermöglichen. Die Pläne der Ulmer Volkshochschule zur Umsetzung dieses Vorhabens werden sehr begrüßt und ausdrücklich unterstützt.

(Februar 2010)



Das Konzept »Lernhaus der Frauen« wurde in einer Modellphase 2005 bis 2008 in Berlin, Frankfurt und Köln erprobt und finanziert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

www.lernhaus-berlin.de

Qualifizierung zur Kulturmittlerin

Die **Qualifizierung zur Kulturmittlerin** beginnt im Oktober und endet im Juli des folgenden Jahres (zwei Semester mit 14-tägigen Treffen).

Lerngruppentreffen

10-mal freitags von 9 bis 12 Uhr

Wissensorientierte Module

zu transkulturellem / interreligiösem Basiswissen
6-mal freitags von 9 bis 16 Uhr

Methodisch ausgerichtete Trainings

4-mal Freitag/Samstag jeweils 9 bis 16 Uhr

Abschluss und Zertifikat

Den Abschluss der **Qualifizierung zur Kulturmittlerin** bildet eine selbst gestaltete öffentliche Veranstaltung.



Nicht mehr Teil des Problems sein, sondern Teil der Lösung werden.

David Bohm

OB-Grußwort zum »Lernhaus der Frauen« an der Frauenakademie der vh Ulm

Liebe Lehrgangsteilnehmerinnen,

nicht nur durch die Donau ist Ulm eine internationale Stadt: Menschen aus 140 Herkunftsländern leben hier und sind in Ulm willkommen. Die jeweils andere Kultur und Lebensweise kennenlernen zu wollen, zu respektieren und zu achten, das macht eine gute internationale Stadt aus.

Das Konzept des Lernhauses der Frauen ist ein vielversprechender Beitrag zur Gestaltung dieser Einwanderungsgesellschaft. Die Gestaltung des Zusammenlebens ist eine gesellschaftliche Herausforderung und Aufgabe für alle.

Internationalität darf nicht nur auf dem Papier stattfinden, sie muss gelebt werden – und oft sind es die (vermeintlich) kleinen Schritte und Signale im Alltag, die für das Gelingen ausschlaggebend sind. Internationalität ist in Ulm in vielen menschlichen Beziehungen und an unterschiedlichen Orten schon lange Alltag. Dazu gehört auch, dass wir darüber sprechen: Wenn wir über »Internationalität« und »kulturelle Vielfalt« in unserer Stadt reden, können wir die vielen Chancen und Potentiale, die uns die Zuwanderung bietet, aus einem neuen Blickwinkel sehen.

Die Qualifizierung im Lernhaus der Frauen soll dazu beitragen, Sie zu Mediatorinnen, zu Mittlerinnen zwischen den Kulturen und Religionen zu machen, Sie – so hoffe ich – zu Brückenbauerinnen werden zu lassen. Egal, ob Sie Ihr erworbenes Wissen anschließend beruflich oder im Rahmen einer freiwilligen Tätigkeit einsetzen werden: Ich bin sicher, dass es dazu beitragen wird, unsere Stadtgesellschaft positiv zu verändern.

Ivo Gönner
Oberbürgermeister
(April 2012)



...auf Vielfalt bauen

Kontaktadresse

Frauenakademie
Ulmer Volkshochschule
Gesa Krauß
Kornhausplatz 5
89073 Ulm
Telefon 0731 1530-40
krauss@vh-ulm.de
www.frauenakademie-ulm.de